



# Vesper in der Kreuzkirche

## Reformationsvesper

Dresden, Sonnabend, den 28. Oktober 1939, nachmittags 4 Uhr

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Toccata und Fuge in F-Dur für Orgel.

Johann Nepomuk David (geb. 1895):

„Herr, nun selbst den Wagen halt“, Motette für vier- bis fünfstimmig. Chor.  
Erstaufführung!

Herr, nun selbst den Wagen halt, bald abseit geht was die Fahrt, das brächt  
Freud dem Widerwart, der dich veracht so freventlich. Gott, erhöh' deins  
Namens Ehr! wehr und straf der Bösen Grimm, weck die Schaf mit deiner  
Stimm, Gott! die dich lieb haben inniglich, Herr Gott, hilf, daß alle Bitter-  
feit scheid, o Herr und alte Treu wiederkehr und werde neu. Hilf, daß wir  
ewig lobsingen dir. Herr Gott hilf.

Huldreich Zwingli, 1484—1531.

### Vorlesung

Gemeinsamer Gesang:

Gustav Adolfs Feldlied „Verzage nicht, du Häuflein klein“.

Verzage nicht, du Häuflein klein,  
obschon die Feinde willens sein,  
dich gänzlich zu verstören,  
und suchen deinen Untergang,  
dabon dir wird recht angst und bang;  
es wird nicht lange währen.

So wahr Gott Gott ist und sein Wort,  
muß Welt, Teufel und Höllenpfort  
und was dem tut anhangen,  
endlich werden zu Schand und Spott;  
Gott ist mit uns und wir mit Gott,  
den Sieg wolln wir erlangen.

Michael Altenburg, 1584—1640.

### Gebet

Das Vaterunser singt der Chor in der Vertonung eines zeitgenössischen Musikers:

Hermann Simon (geb. 1893):

„Vater unser“, dritter Satz aus der Luthermesse, für fünfstimmigen Chor.

Vater unser, der du bist im Himmel,  
geheiligt werde dein Name, dein  
Reich komme, dein Wille geschehe  
wie im Himmel also auch auf Erden.  
Unser täglich Brot gib uns heute;  
und vergib uns unsre Schuld, wie  
wir vergeben unsern Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Abel,  
denn dein ist das Reich und die  
Kraft und die Herrlichkeit in Ewig-  
keit. Amen.

Cantus firmus.

Vater unser im Himmelreich,  
der du uns alle heißest gleich  
Brüder sein und dich rufen an,  
und willst das Beten von uns han,  
gib, daß nicht bet allein der Mund,  
hilf, daß es geh von Herzensgrund.

Dr. Martin Luther.